



Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung „Soziales Leben und Daseinsvorsorge“

Ort: Bürgerschänke in Wittmar

Datum: 22.01.2020

Uhrzeit: 18:00-20:00

Protokoll: 24.01.2020

Teilnehmer: Liste der Teilnehmer

Zu TOP 1

Herr Broja begrüßte namens des Planungsbüros Warnecke die Anwesenden zur heutigen 1. Arbeitskreissitzung und führte kurz in die Tagesordnung ein.

Zu Beginn der Veranstaltung gab Herr Broja einige Hinweise was die Tagesordnung, das Protokoll und das weitere Vorgehen anbelangt.

Die Protokolle aller Arbeitskreise (AK), nebst Einladungen und Tagesordnung zu den Einladungen, werden auf der Internetseite der Samtgemeinde Elm-Asse veröffentlicht.

https://www.elm-asse.de/wohnen_amp_wirtschaft/dorfentwicklung_dorferneuerung/

Die Anwesenheitsliste liegt der Samtgemeinde vor.

Es ist beabsichtigt, in allen AK eine Arbeitskreissprecherin/sprecher zu benennen.

Diese/r AK-Sprecherin/sprecher sollen im Rahmen der Umsetzungsbegleitung jährlich beständig mit den Gemeinden und den Vertretern des Planungsbüros den Prozess weiter begleiten, evaluieren und bei der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes (Aufnahme neuer Maßnahmen/Änderungen in der Priorisierung) mitwirken.

Nachfolgend Punkte stehen auf der heutigen Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kurze Vorstellungsrunde
3. Allgemeines, kurze Einführung und Rahmenbedingungen
4. Daseinsvorsorge - Begrifflichkeiten-
5. Stärken-Schwächen
6. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
7. Fördermöglichkeiten
8. Nächster Termin

Der Arbeitskreissprecher soll in der nächsten Sitzung benannt werden.

Zu TOP 4

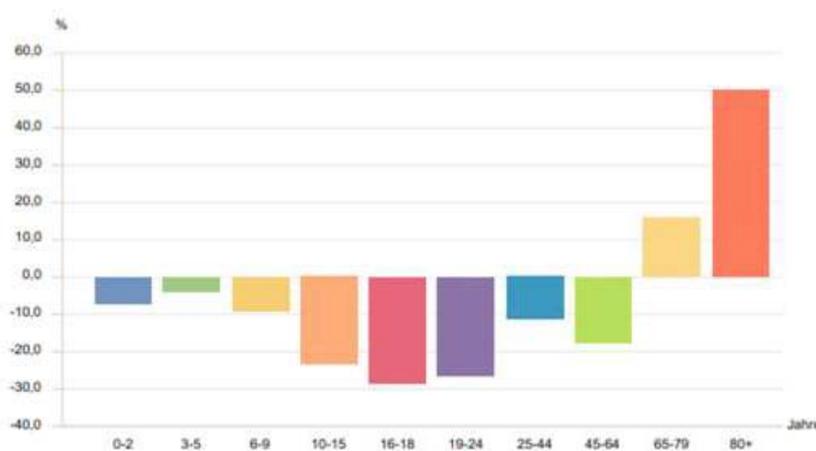
Als Einstieg in das Thema wurde die prognostizierte demografische Entwicklung für die Dorfregion kurz dargestellt. Hintergrund ist der, dass natürlich die weitere



Entwicklung beider Gemeinden mit entscheidend bestimmt und getragen wird, von der

zukünftigen demografischen Entwicklung. Als Fazit, was die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 anbelangt, war nach den vorgestellten Folien für die Dorfregion zu erkennen, dass tendenziell doch von einem signifikanten Bevölkerungsrückgang bis 2030 ausgegangen werden kann. Sowohl die Bertelsmann Stiftung als auch der Masterplan des Zweckverbandes Großraum Braunschweig von 2014 (ZGB) stützen diese Annahmen.

Änderung der Altersstruktur von 2012 auf 2030 (%)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Daneben ist gerade im Bereich der Älteren und Hochbetagten mit einer hohen Zunahme zu rechnen. Alle anderen Altersgruppen werden hingegen prozentual abnehmen.

Dies hat natürlich langfristig auch Auswirkungen auf das soziale Leben und die Anforderungen dieser Zielgruppen an die Daseinsvorsorge.

Hier gilt es sich, gerade im gemeindlich getragenen Bereich der Daseinsvorsorge, langfristig zu positionieren. Daneben soll versucht werden, im Zusammenhang mit der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes, zusammen mit dem Arbeitskreis (AK), Handlungsempfehlungen im baulichen als auch im sozialen Bereich zu erarbeiten, die die demografische Entwicklung begleitend unterstützen.

Als Daseinsvorsorge bezeichnet man die grundlegende Versorgung der Bevölkerung mit wesentlichen Gütern und Dienstleistungen durch den Staat und/oder von der öffentlichen Hand geförderten Organisationen. Mitunter werden auch Bezeichnungen wie „Existenzsicherung“ oder „zivilisatorische Grundversorgung“ verwendet.



Im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes werden hier vorrangig Projekte oder Projektansätze im AK verfolgt werden, die auch auf der Grundlage der einschlägigen Förderrichtlinien (ZILE-Richtlinie) gute Aussichten auf Förderung und damit auch eine hohe Umsetzungswahrscheinlichkeit besitzen. Dieses werden in erster Linie die auch schon im Rahmen der Ortsbegehungen angesprochen dorfgemeinschaftlichen Anlagen sein.

Ziel muss und soll es dabei sein, zum einen, die **vorhandene bauliche Infrastruktur** an diese Herausforderungen durch entsprechende Maßnahmen anzupassen und zum anderen, für die älteren Mitbürger*innen die Voraussetzungen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen möglichst lange im vertrauten Umfeld ihren Lebensabend verbringen zu können. Dazu kann der Bau oder die Bereitstellung neuer Räumlichkeiten gehören und dazu wird auch eine neue unterstützende Netzwerkarbeit auf ehrenamtlicher Basis gehören.

Eine Steigerung der Lebensqualität kann für diese Bevölkerungsgruppe durch die Aufwertung des eigenen Wohnumfeldes, durch eine Verbesserung und/oder Sicherung des Angebotes der Daseinsvorsorge und durch die Stärkung des Gemeinwesens und zwar durch die Umsetzung eigener Projekte, wie etwa durch Maßnahmen der Anpassung vorhandener Einrichtungen (Umbau, Modernisierung etc.), ggf. durch gänzlich neue Maßnahmen und durch Umsetzung nicht monetärer Projekte erreicht werden.



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Daneben werden in den nachfolgenden beiden AK-Sitzungen soziale Aspekte im Focus des AK stehen.

Handlungsziele, mit denen wir uns im AK in der nächsten Sitzung beschäftigen wollen, werden dabei in erster Linie die hier rot dargestellten Punkte sein:

- Verringerung von Abwanderungstendenzen
- **Stärkung der Ortsbindung junger Bewohner**
- Neujustierung der kommunalen Entwicklungsperspektive
- Erhaltung der Wohnattraktivität
- **Anpassung der Infrastrukturen an demographische Entwicklung und Sicherung der Daseinsvorsorge**
- **Erhaltung der Mobilität**
- **Verbesserung der Lebensqualität für ältere Einwohner**
- Förderung sozial benachteiligter Gruppen
- **Unterbringung und Integration von Migranten und Flüchtlingen**
- Sicherung der Standortqualität
- Aufwertung der IKT-Infrastruktur
- Erhaltung kommunaler Leistungsfähigkeit
- Stärkere Einbindung der Bürger
- Regionale Kooperation

Zu TOP 5

Im Zusammenhang mit der Erfassung der Stärken- und Schwächen der Dorfregion wurde den Anwesenden eine Liste an die Hand gegeben. Die Anwesenden wurden gebeten die Ihnen ausgehändigte Unterlage auszufüllen und zur nächsten Sitzung wieder mitbringen, damit dort noch einmal inhaltlich darüber gesprochen werden kann. Gleiches gilt für die Nutzeranalyse.

Zu TOP 6

Nach den Ortsbegehungen und den drei Ortsterminen ergibt sich zunächst diese nachfolgend aufgeführte Projektvorschlagsliste für die Diskussion im Bereich des AK. Es handelt sich dabei um eine jederzeit durch neue Projektvorschläge ergänzbare Liste. In der Liste sind hier nur die Maßnahmen aufgeführt, die thematisch diesem AK zunächst zugeordnet worden sind. Der jeweils genaue Maßnahmenumfang wird sich im Einzelnen durch den von einem Ingenieurbüro zu erarbeitendem Kostenvoranschlag, ergeben, der dann Grundlage für den jeweiligen Förderantrag ist.

Wittmar	Groß Denkte	Klein Denkte	Sottmar	Neindorf
Anlage Dorfplatz	Umwidmung Kirchhof	Erneuerung Dorfgemeinschaftsha	Erneuerung Dorfgemeinschaftsha	Erneuerung Dorfgemeinschaftsha



		us mit Außenanlagen	us	us
Friedhof	Erneuerung des Schützenheims	Gestaltung Kirchhof mit Ehrenmal	Gestaltung Kirchhof	Gestaltung Kirchhof
Turnhalle	Gestaltung der Außenanlagen an der Turnhalle		Gestaltung Dorfplatz	
Sportheim			Ausstattung Spiel- und Bolzplatz	
Schützenheim				

Anschließend wurden im AK die im Rahmen der Ortsbegehungen und im Protokoll festgelegten Handlungsansätze, die thematisch diesem AK zugeordnet worden sind, im Einzelnen noch einmal angesprochen. Grundlage hierfür war i. d. R. ein Luftbild.

Zu Wittmar

Nr.	Projekt	Maßnahmeansätze
1	Anlage eines Dorfplatzes	Beabsichtigt ist hier die beiden gemeinschaftlich und öffentlich genutzten Bereich (Alte Bank und Spielplatz) verbindender zu gestalten und den Spielplatz durch eine entsprechende Möblierung zu einem neuen Mehrgenerationenplatz weiterzuentwickeln. Mögliche Maßnahmenansätze könnten hier sein: Partielle Fahrbahneinengung der sehr breiten Gemeindestraße mit farblicher Absetzung, Anlage eines Minikreisel im Bereich der Kreuzung und Aufmöblierung des Spielplatzes. Hinweis: Bahnhofstraße wird bald 30er Zone werden.
2	Sanierung des Friedhofs einschl. der Kapelle	Eigentümer des Friedhofes ist die Samtgemeinde. An Maßnahmen wurde die Erneuerung der Wegeanlage und die Schaffung eines Vordaches am Kapellengebäude als Regenschutz angeregt. Ob auch im Bereich der Parkplätze Handlungsbedarf besteht ist noch abzuklären.
3	Sanierung der Turnhalle	Die Turnhalle soll zunächst energetisch saniert werden. Hierfür ist ein Förderantrag bereits beim



		LSB gestellt. Wie weit und für welche Teilbereiche der Turnhalle noch Förderanträge im Bereich ZILE möglich sind, wird zusammen mit der SG und Gemeinde geprüft, um ggf. Folgeanträge über die ZILE-Richtlinie zu stellen.
4	Sanierung des Sportheim	Der Gastraum der Bürgerschänke kann für Versammlungen oder private Feierlichkeiten dorfgemeinschaftlich genutzt werden. Hier ist eine Innensanierung vorgesehen.
5	Sanierung des Schützenheim	Beim Schützenheim steht die Erneuerungen der Fassade und der Dacheindeckung an. Der dortige gemeinnützige Verein erhielt als Antragsteller eine Zuschussung von 73%, zusätzlich können noch die eigenen Arbeitsleistungen gefördert werden. Hinweis: Im AK wurde im Hinblick auf den rückläufigen Mitgliederbestand die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, hier Sport- und Schützenheim nutzungsmäßig in einem Standort zu vereinen.

Groß Denkte

Nr.	Projekt	Maßnahmeansätze
1	Umwidmung des Kirchhofes	Groß Denkte besitzt kein Dorfgemeinschaftshaus und auch keine Gaststätte. Im Bereich der Kirche und des Kirchengemeindehauses soll von daher unter Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und des Gartens ein neues dorfgemeinschaftliches Zentrum entstehen, was den unterschiedlichsten Gruppen zur Verfügung steht und was auch für private Feierlichkeiten genutzt werden kann. Notwendige fördertechnische Ansätze sind zusammen mit der Kirche, ggf. dem Landeskirchenamt und der Gemeinde zu ermitteln.
2	Erneuerung des Schützenheims	Der mit bis zu 80 Personen nutzbare Gemeinschaftsraum wird auch anderen Vereinen und Gruppen sowie z.B. dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt. Eine Nutzung für private Feiern ist aber bisher nicht möglich. Der in die Jahre gekommene und nicht mehr ansprechende Innenbereich bedarf



		einer Sanierung. In diesem Zusammenhang ist auch eine Verlegung des Schützenstandes denkbar (1. OG).
3	Gestaltung der Außenanlagen an der Turnhalle	Der nördlich der Turnhalle gelegene Platz wird auch bei Bedarf für dorfgemeinschaftliche Aktivitäten genutzt. Möglich wäre eine Aufwertung durch Maßnahmen, die eine sportliche Freizeitnutzung womöglich generationenübergreifend gewährleisten.

Klein Denkte

Nr.	Projekt	Maßnahmeansätze
1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshaus mit Außenanlagen	<p>Für das DGH ist in Absprache mit der ev.-luth. Landeskirche beabsichtigt eine Neukonzeption für das Umfeld des DGH einschl. des angrenzenden Kirchhofes zu erarbeiten.</p> <p>Ziel soll es dabei sein das Umfeld mit südseitigem Hof und wenn möglich auch das Kirchgrundstück in Teilen für dorfgemeinschaftliche Aktivitäten neu zu gestalten. Dazu gehören auch die Neuanlage eines Sanitärtraktes, die Herstellung der Barrierefreiheit und die Schaffung einer neuen Zugänglichkeit zu dem ostwärtigen Spielplatz.</p> <p>Der Innenbereich ist altersbedingt modernisierungsbedürftig und auch an der Gebäudehülle weisen die Dacheindeckung, die Fenster und die Türen sowie in Teilen die Ziegelfassade Erneuerungsbedarf auf. Auch aus energetischer Sicht besteht Handlungsbedarf, wobei eine ergänzende Wärmedämmung unter Bewahrung des Sichtziegelmauerwerks auf der Innenseite der Außenhülle vorgenommen werden müsste.</p>
2	Gestaltung des Kirchhofes mit Ehrenmal	Die mögliche Umgestaltung des Kirchhofes hat in Absprache mit dem Kirchenvorstand und der ev.-luth. Landeskirche zu erfolgen. An baulichen Maßnahmen ist hier eine neue Wegeführung unter Einbindung



		des Ehrenmals und die Sanierung der Umfassungsmauer denkbar.
--	--	--

Sottmar

Nr.	Projekt	Maßnahmeansätze
1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshaus	<p>Das DGH bietet Räumlichkeiten für 50 Personen. Es besteht aus zwei aneinander liegenden Gebäuden mit jeweils separatem Zugang. Die Nutzung erfolgt durch sämtliche örtlichen Vereine und Gruppierungen. Privaten Nutzung sind ebenso möglich. Das Obergeschoss ist als separate Wohnung vermietet.</p> <p>Sollte das Gebäude weiterhin vermietet bleiben wäre es nach Hinweis aus dem AK ggf. sinnvoll eine Neuordnung des Mietverhältnisses durch Trennung der Nutzungen herzustellen. Ein Gebäude wird vermietet, das andere wird DGH.</p> <p>Die notwendigen Maßnahmen hängen insofern auch von einer Entscheidung in der vorgenannten Sache ab.</p> <p>Der Außenbereich auf der Nordseite des Gebäudes sollte angefüllt werden, um so die Barrierefreiheit herzustellen und um auch die verkehrliche Gesamtsituation im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Feuerwehrhaus zu verbessern.</p>
2	Gestaltung des Kirchhofes	<p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Neuanlage eines Weges mit Sitzbänken und Informationen zur Dorf- und Kulturgeschichte und Herstellung eines barrierefreien Kirchenzugangs.</p>
3	Gestaltung des Dorfplatzes	<p>Zentraler Treffpunkt der für gemeinschaftliche Veranstaltungen unter freiem Himmel genutzt wird. Ergänzende Ausstattung mit einem überdachten Freisitz, einem Grillplatz und mit einem gemeinschaftlichen Backhaus.</p> <p>Die Haltestelle soll den behindertengerechten Ein- und Ausstieg ermöglichen, wobei der derzeit vorhandene Warteunterstand</p>



		aufgeben und durch einen mit entsprechenden Witterungsschutz integrieren neuen Gemeinschaftsbau ersetzt werden soll.
4	Ausstattung des Spiel- und Bolzplatzes	Der nördlich der Ortslage liegende Bolzplatz mit Basketballfläche wird gleichzeitig als Übungsfläche für die Jugendfeuerwehr genutzt. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und um eine Verbesserung des Angebotes zu erreichen ist die Schaffung eines Unterstandes und die Anlage einer befestigten Platzfläche als Spielfeld für Basketball beabsichtigt. Die Möglichkeit einer Zusammenlegung des Kinderspielplatzes mit dem Spiel- und Bolzplatz wird im AK verneint.

Neindorf

Nr.	Projekt	Maßnahmeansätze
1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshaus des Obergeschosses für den Schießstand,	Keine Gaststätte mehr vorhanden. Bedarf an Räumlichkeiten besteht für private Feiern, für Feuerwehr, Schützenverein und Kirche. An Maßnahmen sind im Außenbereich die Sanierung des Ostgiebels, der Austausch der Fenster, die Erneuerung der Fassade mit Wärmedämmung beabsichtigt. Im Innenbereich ist eine behindertengerechte Innenmodernisierung unter Einbeziehung der Kücheneinrichtung und der Sanitäreinrichtungen vorgesehen. Im OG soll der Schießstand Platz finden. Die Einrichtung eines Jugendraumes und einer Heimatstube ist denkbar.
2	Gestaltung des Kirchhofes	Um einen besseren gestalterischen Gesamteindruck zu erhalten wird eine Öffnung des Kirchhofes zu den umgebenden öffentlichen Flächen (DGH) angeregt. Ohne Einfriedung wird sich das Grundstück offener und zugänglicher darstellen. Verbesserung



		der Aufenthaltsqualität im Bereich der Kirche und des angrenzenden DGH.
--	--	---

TOP 7

Die Maßnahmen wurden im Einzelnen angesprochen. Für alle öffentliche Maßnahmen ist i. d. R. die Einschaltung eines Ingenieurbüros notwendig, um zum einen die notwendigen Kosten zu ermitteln und um zum anderen, für die spätere Maßnahme, die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und die bauliche Umsetzung (Bauleitung) abzuwickeln.

Dorfentwicklung Dorfregion Gemeinden Denkte und Wittmar



ZILE - DORFENTWICKLUNG

Förderkonditionen:

- Förderung für Gemeinden richtet sich nach sog. **Steuereinnahmekraft**
- **Förderquoten für kommunale Projekte** (incl. Umsatzsteuer)
Gemeinden Denkte z.Z. 53 %
Gemeinde Wittmar z.Z. 53 %
Samtgemeinde Elm-Asse z.Z. 53 %
Kirchengemeinden 35 %
- ggfs. ergibt sich eine **Erhöhung um 10 %** bei inhaltlicher Zuordnung zu den Zielen der Regionalen Entwicklungskonzeption *ILE Nördl. Harzvorland*
- **max. Fördersumme** für kommunale Vorhaben: 500.000 EUR
- **Förderquote für private Vorhaben: 30 %** (incl. 5 % *ILE-Bonus*)
- **max. Fördersumme** für private Vorhaben:
im Regelfall 50.000 EUR pro Objekt
bei *Revitalisierungen* 100.000 EUR
bei *Umnutzungen* 150.000 EUR (pro Gebäude)
- Die beantragten Vorhaben werden einer **Bewertung** unterzogen.

Nächster Termin ist der

**25.02.2020 um 18:00 Uhr in Groß Denkte,
Kirchengemeindehaus**